

In agrarfachlichen Dialogen bietet das BMEL den Regierungen und Behörden der Partnerländer gezielte Beratung bei der Umsetzung ihrer Reformvorhaben an. Der Wissenstransfer über fachliche, organisatorische und rechtliche Sachverhalte ist Hauptbestandteil dieser Projektarbeit.

Eine nachhaltige Waldentwicklung und -bewirtschaftung fördert das BMEL in Marokko, Sambia und Kenia. Dadurch sollen Bäume geschützt, die Holz- und Energieversorgung gewährleistet und zugleich Ernährung und Einkommen verbessert werden.

## Forschungsförderung

Mit jährlich rund 4 Mio. Euro unterstützt das BMEL internationale anwendungsorientierte Forschungsprojekte zur Welternährung mit dem Schwerpunkt Subsahara-Afrika. Diese erforschen, wie sich eine diversifizierte Landwirtschaft und eine ausgewogene Ernährung verwirklichen sowie lokale Lebensmittel innovativ verarbeiten lassen. Doktorandinnen und Doktoranden aus Subsahara-Afrika erhalten zudem die Möglichkeit, in unseren Ressortforschungsinstituten wissenschaftlich zu arbeiten.

## Forum Nachhaltiger Kakao

Das BMEL ist Mitinitiator und Gründungsmitglied der Multi-Stakeholder-Initiative „Forum Nachhaltiger Kakao“. Im Projekt „Pro Planteurs“ werden junge Kakaobäuerinnen und -bauern in Côte d'Ivoire geschult, nachhaltig Kakao anzubauen. Ziel ist es, deren Einkommen und Lebensumstände zu verbessern und missbräuchliche Kinderarbeit zu bekämpfen.

## Hochrangige Dialogformate

Das BMEL schafft Plattformen, um aktuelle Themen zur Ernährungssicherung und nachhaltigen Agrarproduktion aufzugreifen und Anstöße für die Umsetzung auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene zu geben. Dazu gehört die Konferenzreihe „Politik gegen Hunger“ und das Global Forum for Food and Agriculture (GFFA) mit seiner weltweit größten Agrarministerkonferenz.

Darüber hinaus setzt sich das BMEL im engen Schulterschluss mit der Europäischen Kommission für einen regelbasierten Handel ein, der die spezifischen Interessen afrikanischer Staaten berücksichtigt. Besonderes Augenmerk legen das BMEL und seine nachgeordneten Behörden darauf, die afrikanischen Länder an geltende Standards für die Land- und Ernährungswirtschaft heranzuführen.

### HERAUSGEBER

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)  
Referat 623  
11055 Berlin

### STAND

Januar 2019

### GESTALTUNG

BMEL

### BILDNACHWEIS

Titel: Darren Baker/stock.adobe.com;  
Portrait: BPA\_Steffen Kugler;  
Innen: meryll/stock.adobe.com; Aussen:  
Pierre-Yves Babelon/stock.adobe.com

### DRUCK

BMEL

**Diese Publikation wird vom BMEL kostenlos herausgegeben. Sie darf nicht im Rahmen von Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.**

Weitere Informationen unter

[www.bmel.de](http://www.bmel.de)

[@bmel](https://twitter.com/bmel)

[@Lebensministerium](https://www.instagram.com/Lebensministerium)



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft

# Perspektiven schaffen

Engagement des BMEL für eine moderne Land-, Ernährungs- und Forstwirtschaft in Afrika





Liebe Leserinnen  
und Leser,

unser Nachbarkontinent steht vor großen wirtschaftlichen, sozialen und klimatischen Herausforderungen:

Afrika braucht sowohl Nahrungsmittel für seine rasant wachsende Bevölkerung als auch Zukunftsperspektiven, vor allem für die heranwachsende Generation. Bis 2025 werden 330 Millionen junge Männer und Frauen auf den Arbeitsmarkt drängen, unter ihnen 200 Millionen aus ländlichen Gebieten.

In vielen afrikanischen Ländern ist der Agrarsektor der wichtigste Wirtschaftszweig mit einem großen Entwicklungspotential. Afrikas Agrarsektor kann deshalb ein starker Motor für das wirtschaftliche Wachstum auf dem gesamten Kontinent sein. Denn eine moderne Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft ist der Schlüssel zur Ernährungssicherung, schafft Arbeitsplätze und Einkommensperspektiven – und bekämpft damit nicht zuletzt Fluchtursachen.

Mein Ministerium engagiert sich daher seit einigen Jahren verstärkt in Afrika. In Zusammenarbeit mit unseren Partnerländern und in Kooperation mit Akteuren aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Forschung wollen wir dazu beitragen, die Ernährung zu sichern und den afrikanischen Agrar-, Ernährungs- und Forstsektor nachhaltig und zukunftsfähig auszugestalten. In diesem Flyer geben wir Ihnen einen Überblick über unsere Aktivitäten. Ich wünsche eine spannende Lektüre!

Ihre  
**Julia Klöckner**  
Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft

## Hemmnisse überwinden

Afrika muss eine langfristige Perspektive durch eine stärkere Landwirtschaft erhalten. Deshalb möchten wir dazu beitragen, seine landwirtschaftlichen Potentiale auszuschöpfen, strukturelle Defizite zu überwinden und förderliche Rahmenbedingungen zu schaffen.

Afrika braucht eine höhere Produktivität und einen besseren Zugang zu Land, Bildung, Märkten und Kapital. Nur so werden dringend erforderliche Investitionen in standortangepasste Technologien, Infrastruktur und Know-how getätigt. Durch Wertschöpfungsketten vor Ort und verbesserte Standards in der Lebensmittelproduktion können neue Marktchancen verwirklicht werden.

Afrika ist besonders von der Degradierung seiner Böden und den Auswirkungen des Klimawandels betroffen. Vor diesem Hintergrund muss die afrikanische Land-, Ernährungs- und Forstwirtschaft

### ENGAGEMENT DES BMEL

Mit Blick auf diese Herausforderungen hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) sein Engagement für den afrikanischen Kontinent in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut. Zur Umsetzung der Afrikapolitischen Leitlinien der Bundesregierung bringen das BMEL sowie seine nachgeordneten Behörden und Ressortforschungsinstitute ihre fachspezifische Expertise in 32 afrikanischen Ländern ein. Besonders intensiv ist die fachliche Zusammenarbeit derzeit mit Äthiopien, Marokko und Sambia sowie Südafrika, Côte d'Ivoire und Kenia.



*Das BMEL und seine Behörden arbeiten mit 32 Ländern Afrikas zusammen.*

künftig nachhaltiger und widerstandsfähiger werden. Dazu können Maßnahmen zum Schutz von Wäldern und Bäumen, ressourcenschonende und angepasste Anbaumethoden sowie gezielte Züchtungs- und Resistenz-Forschung beitragen.

## Bilateraler Treuhandfonds mit der FAO

Im Rahmen eines Bilateralen Treuhandfonds (BTF) mit der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) finanziert das BMEL Leuchtturmprojekte. Diese tragen dazu bei, eine ausgewogene Ernährung weltweit zu sichern und zu stärken, eine nachhaltige, an den Klimawandel angepasste Landwirtschaft zu fördern sowie ländliche und städtische Räume zukunftsfähig zu entwickeln. Seit 2002 wurden über den BTF mit über 128 Mio. Euro mehr als 106 Projekte gefördert, schwerpunktmäßig in Afrika.

## Bilaterale Kooperationsprogramme für Land- und Forstwirtschaft

Mit seinen Bilateralen Kooperationsprogrammen unterstützt das BMEL ausgewählte Partnerländer in Afrika mit Projekten zum Aufbau einer leistungsstarken und ressourcenschonenden Land- und Forstwirtschaft. Das BMEL setzt dabei auf eine enge Zusammenarbeit mit den Partnereinrichtungen und den unmittelbaren Austausch zwischen agrar- und forstfachlichen Akteuren.

Ein Beispiel hierfür sind landwirtschaftliche Demonstrations- und Trainingszentren in Äthiopien, Marokko und Sambia. Hier werden Fach- und Führungskräfte in nachhaltigem Anbau, einer modernen Tierhaltung sowie Farmmanagement geschult.